

## AUS STADT UND LAND

Vor der Disco: 22-Jähriger  
krankenhausreif geschlagen

**Regen.** Eine Gruppe von mehreren Tätern hat einen jungen Mann krankenhaushausreif geschlagen. Das teilt die Polizei mit. Am vergangenen Sonntagmorgen in der Zeit zwischen 3 und 4 Uhr hatte sich der 22-Jährige auf dem Parkplatz einer Diskothek in Regen aufgehalten. Dort kam es zu einem Streit mit einer Gruppe von drei bis vier bis dato unbekanntenen Männern. Im Verlauf des Streits, der zunächst verbal begann, schlugen die drei Täter auf den 22-Jährigen ein, so dass dieser sein Bewusstsein verlor. Als er wieder zu sich kam, verständigte er seine Eltern und begab sich zur ärztlichen Behandlung in die Arberlandklinik nach Zwiesel, wo erhebliche Verletzungen festgestellt wurden. Etwaige Zeugen der Tat werden gebeten, sich unter ☎ 09921/94080 bei der Polizei Regen zu melden. – bb

Ärger nach Café-Besuch:  
Mantel geklaut

**Regen.** Während sie im Café saß, ist einer 70-jährigen Frau der Mantel von der Garderobe geklaut worden. Wie die Polizei mitteilt, hatte sich die Frau am Sonntag im Zeitraum von 15 bis 17 Uhr zusammen mit ihrem Ehemann in einem Café in der Bahnhofstraße aufgehalten. Ihren nougatbraunen Daunenmantel mit Fuchspelzkragen hatte sie zuvor an an der Garderobe aufgehängt. Als sie das Café wieder verlassen wollte, stellte die Frau fest, dass ein bis dato Unbekannter den Mantel im Wert von rund 400 Euro gestohlen hatte. Etwaige Hinweise zum Verbleib des Mantels erbittet die Polizei unter ☎ 09921/94080. – bb

Alkoholisiert am Lenkrad:  
Fahrverbot für 28-Jährigen

**Regen.** Am Montag gegen 20.45 Uhr wurde ein 28-jähriger Fahrer eines Kleintransporters von Polizeibeamten der Polizeiinspektion Regen alkoholisiert am Lenkrad erwischt. Die Beamten rochen Alkohol, der Atemalkoholtest bestätigte den Verdacht. Gegen den 28-jährigen wurde ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet, das ein Bußgeld von 500 Euro und ein einmonatiges Fahrverbot zur Folge haben wird. – bb

Zusammenstoß in der  
Hofmark: 4500 Euro Schaden

**Rinchnach.** Ein Zusammenstoß zwischen zwei Autos hat sich am Montag gegen 10.45 Uhr in der Hofmark ereignet. Laut Polizeibericht war eine 72-jährige Frau mit ihrem Auto in südöstliche Richtung gefahren und wollte nach links in die Richtergasse einbiegen. Nach eigenen Angaben hatte sie auch den Blinker gesetzt. Eine ihr nachfolgende 48-jährige Frau setzte genau in diesem Moment mit ihrem Wagen zum Überholen an, woraufhin es zum Zusammenstoß kam. Die beiden Unfallbeteiligten blieben unverletzt, der Schaden liegt bei 4500 Euro. – bb

Sachbeschädigung an  
geparktem Auto

**Rinchnach.** Kratzer an ihrem Auto hat eine 32-jährige Frau am Montagfrüh vorgefunden. Wie die Polizei mitteilt, hatte sie den schwarzen VW Polo am Sonntag gegen 22 Uhr in der Richtergasse in Rinchnach abgestellt. Als sie am Montag gegen 8 Uhr zurückkam, war das Auto zerkratzt, außerdem eine Plastikabsperrkette beschädigt. Der Sachschaden liegt bei rund 1000 Euro. Etwaige Hinweise zum Täter bitte unter ☎ 09921/9408-0 an die PI Regen. – bb

## ZITAT DES TAGES

„Da ist alles drin, sogar der Schwarze Regen – einer meiner Lieblingsplätze!“

**Rita Röhr,** Landrätin, blätterte begeistert in „Servus.dahoam“, dem neuen Image-Magazin des Landkreises Regen. – Bericht auf Seite 22

**Regen:** ☎ 09921/8827-0  
**Redaktion:** E-Mail: red.regen@pnp.de  
**Anzeigen privat:**  
E-Mail: backoffice.bayerwald@pnp.de  
**Anzeigen gewerblich:**  
E-Mail: anzeigen.bayerwald@pnp.de  
**Geschäftsstelle:**  
E-Mail: gst.regen@pnp.de  
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–12.30 u. 13–16 Uhr,  
Fr. 8–13 Uhr

## Neue Kraftwerke „laufen super“

Die Stadt hat ihre Kläranlage für fast eine halbe Million Euro energetisch saniert

Von Ingrid Frisch

**Regen.** Fast eine halbe Million Euro hat die Stadt investiert, um ihre bald 40 Jahre alte Kläranlage energetisch zu sanieren. Obwohl die beiden neuen Blockheizkraftwerke kleiner sind als ihre Vorgänger, ist die Strom- und Wärmeausbeute größer. Ziel ist, die Kläranlage energieautark zu betreiben.

Anfang Dezember gingen die neuen Anlagen in den (Probe-) Betrieb – mit Erfolg, wie Reiner Köckeis, Leiter der Kläranlage, versichert. Trotz kleinerer „Anfangsstottereien“ lag die Stromausbeute im Dezember schon bei 87 Prozent des Eigenbedarfs. „Im Sommer schaffen wir 100 Prozent“, ist Köckeis überzeugt.

Von Mai bis Dezember letzten Jahres liefen die Sanierungsarbeiten. Stadtverwaltung und Planer hat dieses Projekt aber deutlich länger beschäftigt. Schon im Jahr 2017 lief im Ingenieurbüro Schiefeneder & Partner aus Regen die Planung, im Dezember 2018 wurden die ersten Aufträge an die Firma Haustechnik Gruber aus Teisnach vergeben, blickt Christian Deger vom städtischen Bauamt zurück. Die Elektroanlagen instal-



Die zwei neuen Blockheizkraftwerke sind kleiner, aber effektiver als die Vorgängermodelle. An dem Sanierungsprojekt beteiligt waren (v.l.) Christian Deger (städtisches Bauamt), Anja Raithmeier (Firma Elektro Raithmeier), Klärwerks-Leiter Reiner Köckeis, Planer Reinhold Schiefeneder, Bürgermeisterin Ilse Oswald, Wassilij Wojczenko (Firma Schiefeneder) und Tobias Kufner (Haustechnik Gruber). – Foto: Frisch

lierte die Firma Raithmeier aus Regen, die Steuertechnik betreut die Regener Firma Florian Senninger. Die gesamten Bauebenenarbeiten erledigte das Kläranlagen-Team um Reiner Köckeis.

Die beiden Blockheizkraftwerke laufen im 24-Stunden-Betrieb, und „sie laufen gut“, versichert Reiner Köckeis. Eine Anlage wird mit Faulgas betrieben, die zweite mit Erdgas. Die bisherigen Kraftwerke waren

größer dimensioniert und liefen im Durchschnitt nur sieben Stunden am Tag.

Ursprünglich waren für die energetische Ertüchtigung der städtischen Kläranlage 400 000 Euro vorgesehen und genehmigt. Im Laufe der Arbeiten ergaben sich aber weitere unerwartete Baustellen: Ein Wärmetauscher im Faulturm war undicht, die Abgasanlage so marode, dass auch sie erneuert werden musste. Die Kaminsan-

ierung für rund 20 000 Euro wird in diesem Jahr angepackt. Somit steigen die Sanierungskosten auf insgesamt 475 000 Euro. Der Stadtrat hat die Mehrkosten nach längerer Diskussion genehmigt. Fördergelder gibt es für Blockheizkraftwerke, die von Kommunen betrieben werden, nicht.

Nicht nur baulich hat die Kläranlagen-Sanierung Planer und Verwaltung gut beschäftigt. Auch neue Einspeise- und

Netzanschlussverträge waren abzuschließen. Die Zusammenarbeit mit allen beteiligten Firmen lief reibungslos, freut sich Bürgermeisterin Ilse Oswald. Bei diesem Projekt habe sich wieder gezeigt, wie wertvoll es sei, dass es vor Ort Fachkräfte gibt, die zeitnah zur Stelle sind. Dieses Jahr geht die Sanierung weiter. Neue Tore für das Werkstattgebäude sind schon in Auftrag gegeben. Auch eine Außenwand ist noch zu dämmen.

Roland Pongratz kündigt  
der Stadt – vorerst

Museumsleiter will Museum erhalten

Von Michael Lukaschik

**Regen.** In einem Brief an die Stadt, der per Mail an alle Stadträte weitergeleitet worden ist, hat Roland Pongratz, Leiter des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums, die Kündigung seines Dienstleistungsvertrags mit der Stadt zum 31. Juli 2020 angekündigt. Hintergrund sind die kritischen Stimmen, die im Bürgermeisterwahlkampf zum Neubau und zum Weiterbetrieb des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums laut geworden sind.

„Ich will nicht Museumsleiter sein und dann die Anweisung ausführen, das Museum möglichst kostengünstig zuzusperrten und einzulagern“, sagte

Pongratz. Deshalb habe er gekündigt. Die Kündigung erfolge jetzt, da im Vertrag sechs Monate Kündigungsfrist vorgesehen sind. Dass die Kündigung nicht endgültig ist, das machte Pongratz in seinem Schreiben auch klar. Sollte der Nachfolger/die Nachfolgerin von Bürgermeisterin Ilse Oswald für den Neubau des Museums stehen, dann sei er auch bereit, den Dienstleistungsvertrag mit der Stadt fortzusetzen. Das hat er auch den Bürgermeisterkandidaten Wolfgang Stoiber (CSU), Sabrina Laschinger (FW) und Andreas Kroner (SPD) mitgeteilt, die sich dazu bekannt haben, für den Neubau des Landwirtschaftsmuseums zu stehen.

Einen Bürgermeisterkandidaten gibt es, den parteifreien Robert Sommer, der in seinem Wahlkampf klar gemacht hat, dass für ihn ein Neubau des Museums aus finanziellen Fragen nicht in Frage kommt.



Roland Pongratz

## Zahl der Betriebsräte sinkt

Betriebsrätegesetz ist seit 100 Jahren in Kraft

**Regen.** Beschäftigte, die sich über schlechte Arbeitsbedingungen ärgern, sollen sich stärker um ihre Interessen kümmern – und einen Betriebsrat gründen, wo es noch keine Arbeitnehmervertretung gibt. Dazu hat die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) anlässlich des 100-jährigen Bestehens von Betriebsräten in Deutschland aufgerufen. „Gerade in Bäckereien, Restaurants und Pensionen brauchen wir mehr Betriebsräte. Denn ohne das Sprachrohr der Belegschaft ziehen Beschäftigte oft den Kürzeren – von der Arbeitszeit bis zur Personalplanung“, betont Kurt Haberl von der NGG Niederbayern.

Nach Angaben der Agentur für Arbeit arbeiten im Landkreis Regen 10 400 Menschen in Kleinbetrieben mit weniger als 50 Mitarbeitern – Kleinstbetriebe mit bis zu fünf Beschäftigten ausgenommen. Die Gründung eines Betriebsrats ist in Firmen ab fünf Beschäftigten möglich.

„Betriebsräte helfen nicht nur, Jobs zu sichern. Sie geben auch kreative Impulse aus der Belegschaft an die Chefetage weiter und tragen dazu bei, Firmen fit für die Zukunft zu machen“, unterstreicht Haberl. Mit Blick auf die Digitalisierung seien die Arbeitnehmervertreter wichtiger denn je: „Am Ende profitiert auch das Unternehmen.“

Nach einer Studie der Hans-Böckler-Stiftung des Deutschen Gewerkschaftsbundes sind Firmen mit Betriebsrat durchschnittlich 18 Prozent produktiver als solche ohne. Der Grund: Arbeitnehmervertretungen erkennen Probleme im Arbeitsalltag schneller und sorgen für einen besseren Austausch zwischen Belegschaft und Management.

Trotzdem ging die Zahl der Betriebsräte in den letzten Jahren zurück. Konnten in Bayern im Jahr 2002 noch 46 Prozent aller Beschäftigten auf einen

Betriebsrat zählen, so waren es im Jahr 2018 nur noch 41 Prozent. Das geht aus einer aktuellen Untersuchung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor. Nach Einschätzung von Gewerkschafter Haberl ist dafür auch der raue Umgangston in vielen Kleinbetrieben verantwortlich. „In Gaststätten, Hotels und Metzgereien schrecken Beschäftigte oft vor einer Betriebsratsgründung zurück. Doch niemand sollte sich um sein gutes Recht bringen lassen.“ Die NGG bietet Mitgliedern Unterstützung beim Aufbau einer Arbeitnehmervertretung.

Am 4. Februar 1920 trat das Betriebsrätegesetz, der Vorläufer der heutigen Mitbestimmung, in Kraft. Die Nationalsozialisten schafften die Arbeitnehmervertretungen 1934 ab. Seit 1952 sind die Pflichten und Rechte der Betriebsräte im Betriebsverfassungsgesetz festgeschrieben. – bb

## Auf dem Weg zur Berufsschul-Sanierung

Landkreis will gut elf Millionen Euro in die Schule investieren – Planungsaufträge sind vergeben

**Regen.** Seit Jahren wird über die Sanierung der Berufsschule Regen diskutiert. Nachdem auf Initiative der Landrätin Rita Röhr der Schul- und Kulturausschuss Grünes Licht für die Planungen der Baumaßnahmen gegeben hat, wurden nun die Architektenleistungen vergeben. Nun sprach Röhr zusammen mit den Planern und der Schulleitung über die beginnenden Planungen.

„Es ist wirklich Zeit, dass wir das Projekt starten“, sagt sie mit Blick auf dem Zustand des Gebäudes. Sie betont, dass auch die Mitglieder des Schul- und Kulturausschusses einstimmig hinter den Planungen stehen. Nach einer ersten Schätzung muss der Landkreis mit Kosten von über elf Millionen Euro rechnen. Die Bauleitung und die Architektenleistungen kom-



Grünes Licht für die Sanierung: Vor Ort sprachen über die Planungen (von links) Reinhard Dirmeyer (Fachbetreuer Holz), Andreas Ritzinger (Landratsamt Regen), Andreas Loibl (stellv. Schulleiter FOS/BOS), Franz-Josef Neumaier (Elektrotechnik), Elvira Wudy-Engleder (Stellv. Schulleiterin), Oswald Peter (Schulleiter), Landrätin Rita Röhr, Michael Peters (Fachbetreuer Metall und JOA), Hausmeister Max Nirschl und Architekt Robert Brunner. – Foto: Langer/Landkreis Regen

men dabei von Brunner Architekten aus Viechtach, die Elektroplanung übernimmt das Ingenieurbüro Ewald Schwankl aus Fürstzell, Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik plant

das Ingenieurbüro Kopp aus Frauenau.

Sie freue sich, sagte Röhr beim Ortstermin, dass sich erfahrene Kräfte bei der Ausschreibung durchgesetzt hät-

ten. Über den Baubeginn könne man derzeit noch nichts sagen, betonten die Verantwortlichen, klar sei aber, dass sich viel verändern soll. „Die Gebäudehülle wird saniert, die EDV-Verkabe-

lung, die Brandmeldeanlage und die Sicherheitsbeleuchtung wird ebenso erneuert, wie die Beleuchtung im Haus“, sagt Andreas Ritzinger. Beim Gebäudemanager des Landkreises laufen derzeit die Fäden der Planung zusammen. Bei den Arbeiten sollen auch die Heizungs- und Sanitäranlagen saniert werden und die Menschen sollen sich künftig barrierefrei im Schulhaus bewegen können.

Für die Schulentwicklung sei zudem die geplante Erweiterung und Sanierung des Aula-Zwischenbaus wichtig, so Ritzinger weiter. Er hofft jetzt, wie auch Schulleiter Oswald Peter und alle Beteiligten, dass nicht nur die Planungen schnell voranschreiten, sondern auch Genehmigung und Förderzusage bald vorliegen. – bb